

DAS BIELEFELDER BAUERNHAUSEMUSEUM 1917–2017

20. Sonderveröffentlichung  
des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg e.V.



---

# **DAS BIELEFELDER BAUERNHAUSMUSEUM 1917–2017**

**Ein Ort für die ländliche Geschichte**

---

Herausgegeben von  
Johannes Altenberend und Lutz Volmer

Verlag für Regionalgeschichte  
Bielefeld 2017

Mit freundlicher Unterstützung durch



**Bankverein  
Werther**

Zweigniederlassung der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold



Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

Gesellschaft für Volkskunde Münster e. V.

**Umschlagabbildung:  
Die Museumsanlage im Jubiläumsjahr  
(Foto: Hennes Gräwe).**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Historischer Verein für die Grafschaft Ravensberg e.V.  
und Verlag für Regionalgeschichte  
Alle Rechte vorbehalten

ISSN 1619-9022  
ISBN 978-3-7395-1120-7

[www.regionalgeschichte.de](http://www.regionalgeschichte.de)

Gestaltung und Produktion: Büro für Design, Martin Emrich, Lemgo  
Druck: Hans Kock Buch- und Offsetdruck GmbH, Bielefeld  
Verarbeitung: Integralis Industriebuchbinderei, Ronnenberg

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706  
Printed in Germany

---

# Inhalt

<b>Grußwort des Oberbürgermeisters Pit Clausen</b> .....	6
<b>Grußwort der Ministerin Christina Kampmann</b> .....	7
<b>Vorwort der Herausgeber</b> .....	8
Jochen Rath	
<b>Die Heimatschutzbewegung in Minden-Ravensberg 1900 bis 1930</b> .....	11
<b>Vom neoromantischen Reflex zur politischen Reaktion</b>	
Bernd J. Wagner	
<b>„Kaufen Sie doch Meyer zu Ummeln“</b> .....	33
<b>Ein Bauernhausmuseum für Bielefeld</b>	
Johannes Altenberend	
<b>Das Bauernhausmuseum in der Weimarer Republik und im Dritten Reich</b> .....	51
<b>Zwischen Heimatschutzbewegung und nationalsozialistischer „Blut und Boden“-Ideologie</b>	
Lutz Volmer	
<b>Ein Ort unverdächtig Heimatpflege?</b> .....	73
<b>Das Bauernhausmuseum zwischen 1945 und 1995</b>	
Bernd J. Wagner	
<b>Wie ein Phönix aus der Asche</b> .....	95
<b>Der beschwerliche Weg zum neuen Bauernhausmuseum</b>	
Lutz Volmer	
<b>Erfrischend anders</b> .....	117
<b>Das Bauernhausmuseum mit Hof Möllering in der „neuen Betriebsphase“</b>	
Andreas Beaugrand	
<b>Das Bauernhausmuseum als multifunktionaler Veranstaltungsort</b> .....	141
<b>Ort der Sinnstiftung für eine sich wandelnde kollektive Identität</b>	
Lutz Volmer und Uwe Standera	
<b>Die museale Sachgutsammlung</b> .....	157
<b>Sonderausstellungen im Bauernhausmuseum 1999–2017</b> .....	183
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	189
<b>Autorenverzeichnis</b> .....	191
<b>Abbildungsnachweis</b> .....	192

---

## Grußwort



Geburtstage zu feiern ist immer etwas Besonderes, ein 100. Geburtstag sowie so. Aber dass wir 2017 das erste volle Jahrhundert des Bielefelder Bauernhaus-Museums feiern können, ist wirklich großartig. Denn nach dem Brand des Haupthauses 1995 war durchaus unsicher, ob und wie es überhaupt mit dem Bielefelder Bauernhausmuseum weitergehen würde.

Rückblickend können alle Bielefelderinnen und Bielefelder den Freunden und Förderern wirklich dankbar dafür sein, dass sie sich so leidenschaftlich für das älteste Freilichtmuseum Westfalens auf der Ortschaftenheide stark gemacht haben. Darunter auch der Historische Verein für die Grafschaft Ravensberg, der heute auch für diese Festschrift verantwortlich zeichnet. Den Herausgebern Dr. Lutz Volmer und Dr. Johannes Altenberend gilt daher an dieser Stelle auch mein besonderer Dank.

Heute ist ein Besuch des BauernhausMuseums eigentlich ein „Muss“ für jeden Bielefeld-Besucher, aber auch die Bielefelderinnen und Bielefelder selbst können immer wieder Neues für sich entdecken. Zum Beispiel im Rahmen der zahlreichen Veranstaltungen oder bei den wechselnden Sonderausstellungen.

Für mich ist das Bielefelder BauernhausMuseum ein wunderbares Beispiel dafür, dass ein Museumsbesuch ganz gewiss nicht langweilig und trocken sein muss, sondern spannend und (im wahrsten Wortsinne) lebendig sein kann. Ein engagiertes Team und eine Vielzahl von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sorgen dafür, dass man bei jedem Besuch in eine andere, faszinierende Zeitepoche eintauchen kann. Auch dafür möchte ich mich bedanken und gratuliere in diesem Sinne dem Bielefelder BauernhausMuseum zum 100. Geburtstag! Alles Gute und weiter so!

Pit Clausen  
Oberbürgermeister

## Grußwort

Das BauernhausMuseum ist ein Ort, an dem ich ins Schwärmen komme – aus ganz vielen verschiedenen Gründen. Zu allererst erinnert er mich an meine Kindheit. Ich bin auf einem Bauernhof groß geworden – umgeben von Tieren und Natur, wo jeder Tag ein neues Erlebnis war. Diese besondere Atmosphäre greift das BauernhausMuseum auf. Das Museum zeigt die Alltagswelt eines Hofes – ohne die oft auch schwierigen und harten Phasen zu verleugnen. Ein Bauernhof bedeutet viel Arbeit, eine permanente Anwesenheit – allein schon wegen der Tiere – und eine große Abhängigkeit vom Wetter. In dieser Vielschichtigkeit ist das BauernhausMuseum ein sehr guter Ort, um das ländliche Leben von vor 150 Jahren bis heute kennenzulernen.

Das BauernhausMuseum spricht besonders junge Menschen an, darüber freue ich mich sehr. Sie lernen im Rahmen von Workshops die Bedeutung einer intakten Natur und ihre sinnvolle und ökologische Nutzung kennen. Sie können sich in alten handwerklichen Praktiken üben, denn das Workshop-Angebot des Museums setzt auf aktives und praktisches Mittun. In Zeiten der Digitalisierung ist das für Kinder und Jugendliche nicht alltäglich.

Beeindruckt bin ich auch von dem großen ehrenamtlichen Engagement – ein Thema, das in meinem Ministerium einen großen Stellenwert hat. Die Ehrenamtlichen machen das BauernhausMuseum erst zu dem attraktiven Ort, der es ist: Ohne diese freiwillige Unterstützung wäre es nicht möglich, das umfassende Angebot aufrecht zu erhalten. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Engagierten bedanken!

Die wechselnden Ausstellungen im Museum runden das Angebot ab – ob es sich dabei beispielsweise um Themen wie Olympia 1936 oder um die eigene Schulzeit handelt – die wissenschaftlich fundierten Präsentationen ermöglichen den Besucherinnen und Besuchern immer wieder neue Einblicke und Erkenntnisse in scheinbar Altbekanntes.

Ich begrüße es sehr, dass dieses Buch zum 100-jährigen Jubiläum des BauernhausMuseums Bielefeld dessen breites Spektrum beleuchtet, seine Veränderungen thematisiert, wissenschaftlich hinterlegt und die politischen und gesellschaftlichen Aspekte, die zu diesen Veränderungen beigetragen haben, aufzeigt.

Den Besucherinnen und Besuchern des Museums sowie allen Leserinnen und Lesern dieses Jubiläumsbuches wünsche ich viel Freude beim „Eintauchen“ in die Welt des Bauernhofs.

Christina Kampmann  
Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Vorwort der Herausgeber

Das Bielefelder Bauernhausmuseum ist eine einmalige Institution, die im Jahr ihres einhundertjährigen Bestehens in vielfacher Hinsicht Fragen aufwirft: Welche Großstadt in Europa beheimatet ein Museum, das sich der Präsentation vorindustrieller Lebensverhältnisse auf dem Land widmet? Gibt es in Deutschland ein Museum, das mitten im Ersten Weltkrieg nach einem Hungerwinter und nach den blutigen Schlachten um Verdun und an der Somme eröffnet worden ist und seit einhundert Jahren existiert? Wo steht ein derartiges Museum, das nach der völligen Zerstörung des Hauptgebäudes durch einen Brand mit vereinten Kräften von Politik, Verwaltung und Bürgern wiedererrichtet und thematisch unter dem Aspekt „System Hof“ neu ausgerichtet worden ist? Wer weiß, dass dieses Museum eine nichtstädtische Einrichtung ist und durch die Zusammenarbeit von politisch, kulturell und sozial verschieden geprägten Institutionen, namentlich dem Historischen Verein für die Grafschaft Ravensberg, der Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut sowie der Stiftung Bauernhausmuseum getragen wird? Welchem Museum gelingt es, mit einer minimalen Finanzausstattung durch die öffentliche Hand, jährlich rund 30.000 Menschen aller Altersgruppen, besonders Kinder, anzusprechen und ein derart umfangreiches und vielfältiges Programm mit 500 Veranstaltungen anzubieten? Antworten auf diese Fragen sowie Einblicke in die einhundertjährige Geschichte und in die gegenwärtige Arbeit des Bauernhausmuseums gewinnt der, der diese Festschrift liest; vor allem aber sind alle eingeladen, das Bauernhausmuseum in Bielefeld und die Sonderausstellungen zu besuchen und sich selbst ein Bild von dieser einzigartigen Kultureinrichtung zu machen.

Viele Bürgerinnen und Bürger haben dazu beigetragen, dass das Museum als lebendiger Ausstellungs- und Lernort zu einem festen Bestandteil der Stadtkultur Bielefelds geworden ist. Die regulär Beschäftigten, die auf Honorarbasis tätigen und erst recht die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit großer Stetigkeit und langem Atem, mit Akribie und Sachkenntnis das Museum unterstützt und geprägt; allen danken wir sehr herzlich für ihren großartigen Einsatz. Zwei Personen haben in besonderem Maße die Weichen für die Erfolgsgeschichte des Museums gestellt. Zunächst Franz Schaible, der das Kapital des neuen Museums, das Fachwerk der Häuser Möllesring aus Rödinghausen, zur Verfügung gestellt und durch die Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung Bielefeld (GAB) langzeitarbeitslosen Menschen Beschäftigung im Museum ermöglicht hat. Ferner muss Eberhard Delius gewürdigt werden, der als Vorsitzender des Historischen Vereins die inhaltliche und organisatorische Ausrichtung entscheidend mitgeprägt und 2004 die Stiftung Bauernhausmuseum gegründet hat.

Schließlich gilt der Dank den Institutionen und Förderern, die das Erscheinen dieses Jubiläumsbuches ermöglicht haben. Der Bankverein Werther,



---

die Kulturabteilung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, die Münsteraner Gesellschaft für Volkskunde und Mitglieder des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg unterstützen das Buch großzügig durch finanzielle Zuschüsse.

Stellvertretend für die Gesellschafter des Bielefelder BauernhausMuseums wünschen die Herausgeber viel Freude bei der Lektüre dieser Festschrift. Dem Museum aber wünschen wir auch für die nächsten 100 Jahre interessierte Besucher aus allen Bevölkerungskreisen, ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer sowie eine wohlgesonnene städtische Öffentlichkeit.

Dr. Johannes Altenberend  
Historischer Verein für die  
Grafschaft Ravensberg

Dr. Lutz Volmer  
Leiter  
BauernhausMuseum